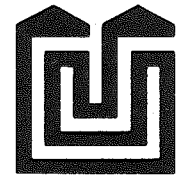




MITTEILUNGEN

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



8. Jahrgang

Feber 1978

Folge 1

Jahreshauptversammlung 1977

Die diesjährige Hauptversammlung fand am Mittwoch, dem 23. November 1977 in der Fahrzeughalle des Linzer Schloßmuseums statt. Präsident Univ.-Prof. Dr. H o l t e r berichtete den erschienenen Vereinsmitgliedern über die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Vereinsjahr, Kassenwalter B i h l m a y e r gab den Kassabericht und Schriftführer Prof. Dr. W i n k l e r informierte über die Mitgliederbefragung bezüglich einer allfälligen Teilung des Jahrbuches. Auf Antrag des Kassenprüfers Prok. H e s c h wurde der gesamte Vorstand für das Vereinsjahr 1977 entlastet. Die durch das plötzliche Ableben des Kassenprüfers AR G r a b h e r r notwendig gewordene Nachwahl erbrachte die Bestellung von Kons. B a u m e r t zum zweiten Kassenprüfer.

Im Anschluß an die Hauptversammlung hielt Vizepräsident Univ.-Prof. Dr. R a u s c h in der durch Renovierung neugestalteten Martinskirche einen vielbeachteten Vortrag, in dem er unter Heranziehung von reichem Anschauungsmaterial (Film, Diapositive, Schautafeln u.a.) den Ablauf der Ausgrabungen der Jahre 1976 und 1977 und die daraus gewonnenen Ergebnisse sehr deutlich und übersichtlich vorstellte. Die daraus gewonnenen Thesen lassen die Linzer Martinskirche im Rahmen der Siedlungs- und Stadtgeschichte in vollkommen neuem Licht erscheinen, sodaß den weiteren Forschungen mit großer Spannung entgegenzusehen werden kann.

Ein geselliges Beisammensein der Mitglieder in der historischen Gaststätte "Herz-As" rundete die Veranstaltungen der Hauptversammlung ab.

G.W.

Aus dem Verein:

Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Mag. Johann Fürst, Hofmeister und Pfarrer in Hofkirchen; Dr. Rudolf Goebels, FA für Urologie, Neuss, BRD; Hella Lutz, Hausfrau, Linz; Vet.-Rat Otto Meisinger, prakt. Tierarzt, Eberstalzell; Univ.-Prof. Dr. Theres Pippan, Salzburg; Dr. Therese Sedlaček-Schnopfhagen, FA für Kinderheilkunde, Linz; Ing. Adolf Veits, Landwirtschaftsoberinspektor, Grieskirchen.

EXKURSIONSBERICHTE

Die Bischofsstadt Passau und ihre Kunstschatze (1.10.1977)

Bei gutem Wetter ging es auf der Nibelungenstraße durch die herbstliche Landschaft der Grenze entgegen. Vor dem Zollhaus wartete eine lange Autoschlange. Fahrt und Stehzeit verkürzte uns Dr. T u r s k y mit Erläuterungen zum Nibelungenlied, der Diözesan-Entwicklung und einer Vorschau auf die Sehenswürdigkeiten. Auf der Veste Oberhaus wurden wir vom Stadtrat Mag. pharm. Dr. Gottfried S c h ä f f e r erwartet, der uns die Geschichte Passaus und die Beziehungen der Bischofsstadt zu Österreich schilderte. Anschließend führte er durch das Oberhausmuseum, wo neben der Sammlung besonders die neu restaurierte Burgkapelle mit ihren bedeutenden Fresken interessierte. Die Stadtführung konzentrierte sich auf den Dom und die gotische Herrenkapelle. Am Nachmittag fand eine Zwei- (anstatt Drei-)flüssefahrt statt, weil der Inn wegen Niederrwassers nicht befahren werden konnte. Im Kloster Niederburg begrüßte uns - obwohl wir erst knapp vor unserem Eintreffen angesagt worden waren - die Schwester Oberin sehr herzlich. Dann führte uns die Historikerin des Klosters nach einer temperamentvollen Einleitung durch die romanische Kirche und in die gotische Kapelle mit dem berühmten romanischen Tor zum Hochgrab der Hl. Gisela, der Gründerin des Klosters, der Gattin des ersten Ungar Königs Stephan. Die Exkursion endete mit einem Besuch im Kloster "Maria Hilf". Von dem dort befindlichen Marienhilfbild - einer Kopie des berühmten Gemäldes von Lucas Cranach - gehen die geläufigen Maria-Hilf-Darstellungen aus.

M. - Z.

Der Denkmalhof "Mittermayr" in Felmberg (8.10.1977)

Diese Exkursion ist gekennzeichnet durch den besonderen Führungsstil von Univ.-Prof. Dr. Franz L i p p, der sich trotz seiner beruflichen Überlastung dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte. Die Erläuterungen begannen während der Fahrt und wurden schon bei der ersten Station, dem Schloß Wildberg, sehr ausführlich. Besonderes Interesse wurde der Starhembergergruft in Hellmonsödt entgegengebracht, wo gerade durchgreifende Restaurierungen erfolgen. Nach einer ausführlichen Besichtigung der Ausstellungsräume des akad. Malers Albrecht Dünzendorfer, durch die der Künstler und seine Gattin selbst führten, gelangten wir an das Hauptziel, zum Mittermayrhof in Felmberg. Dieses Denkmal zeigt die Entwicklung eines Bauernhofes durch viele Jahrhunderte. Der Hof ist ein Glanzpunkt einer im Ausbau befindlichen Kette derartiger Landesdenkmäler.

R.T.

Die Welser Sammlungen und das Stadtarchiv (14.10.1977)

Die Stadt Wels hat ihre Sammlungen durch die Neuaufstellung der "Sammlung Krackowitz" um eine Sehenswürdigkeit bereichert. Dies war der Anlaß zur Exkursion. Der Präsident des ÖÖBV, Univ.-Prof. Dr. Kurt H o l t e r, hatte persönlich die Organisation und die Erläuterungen übernommen. Die Führungen begannen im ebenfalls neu gestalteten Stadtmuseum, wo v.a. Vorgeschichte und Römerzeit im welschen Raum gezeigt werden. Es folgte ein Besuch im Stadtarchiv und schließlich eine Besichtigung der Krackowitz-Ausstellung. Sie stellt, fast möchte man sagen ein Kuriosum dar: Landesarchivdirektor Krackowitz hat Gegenstände des Alltags etwa vom Ende des 19. Jh bis in die Dreißigerjahre gesammelt. Eine wirklich sehenswerte Ausstellung, die allen Interessenten wärmstens empfohlen werden kann.

T.H.

Australien I "Das Rote Zentrum" (21.10.1977)

Aus den über 500 Dias, die Dr. T u r s k y bei seiner Reise nach Australien gemacht hatte, wurde ein Vortrag zusammengestellt, der die Steppen- und Wüstengebiete des 5. Kontinents behandelte. Diese Gebiete, deren Mittelpunkt die Oase "Alice Springs" und die Mc.-Dennell-Bergkette sind, haben Weltberühmtheit durch die Farbenpracht ihres Gesteins erlangt. Das tiefe Rot der Felsen kann, besonders am "Ayers Rock" je nach dem Sonnenstand von Rottbraun bis zu dunklem Violett wechseln. Beeindruckend auch die engen Gebirgsdurchbrüche und die Höhlen, die den Eingeborenen z.T. heute noch zu kultischen Zwecken dienen. In diesem Gebiet leben die Ureinwohner (Aborigines) mit den Weißen in engem Kontakt; von einer Apartheid ist nicht das Geringste zu merken.

T.T.

Salzburg - Bekanntes und Unbekanntes (5.11.1977)

Über die Autobahn ging es zügig nach Salzburg, wo uns Frau Dr. Lore T e l s n i g erwartete. Während der Fahrt hatte uns bereits Dr. T u r s k y in großen Zügen über die Entwicklung der Stadt und ihre Stellung in der Geschichte unterrichtet. Dr. Telsnig hat in ihrer lebendigen Art anhand der Sehenswürdigkeiten besonders die Stellung der Bischöfe zwischen geistlichen und weltlichen Fürsten herausgearbeitet. So entstand ein plastisches Bild der Bischofsstadt als unabhängiges Staatsgebilde zwischen den Großmächten, das sich gerade deshalb bis in den Anfang des 19. Jh halten konnte. Den Nachmittag verbrachten wir bei strahlendem Wetter auf dem Gaisberg, wo wir nicht nur die prächtige Aussicht auf das Salzburger Land bewundern sondern auch dem Start von Drachenzug aus unmittelbarer Nähe beiwohnen konnten.

H.-Z.

Zeichen auf dem Weg ... Knotenornamente - Chiffren des Unbewußten (11.11.)

Was verbirgt sich hinter diesem anspruchsvollen Titel? Viele der Hörer haben sich anfänglich diese Frage gestellt. Die Antwort gab Dramaturg Walter H e i n r i c h, indem er versuchte, die Geschichte der Knotenkunst und ihre Bedeutung auf verschiedenen Gebieten zu zeigen. Der Vortragende hat sich ganz der Mystik des Knotens verschrieben. Der Sinn des Knotens ist ihm nicht nur ein handwerkliches Verbinden von physisch Getrenntem, sondern auch das Herstellen geistiger und seelischer Verbindungen. Dieser psychische Gehalt des Knotens befähigt ihn, zu geistiger Entspannung beizutragen, Meditationen zu begünstigen und selbst therapeutische Behandlungen zu ermöglichen. Dramaturg Heinrich wird im Sommer in Oberösterreich Seminare in Knüpfkunst abhalten.

Zu.

Der Wiener Stephansdom und das Diözesanmuseum (18.11.1977)

Im Zuge der Besichtigung der für Oberösterreich wichtigen Bischofssitze wurde auch der Wiener Stephansdom in das Exkursionsprogramm aufgenommen. Die historischen Zusammenhänge stellte Dr. T u r s k y schon während der Anreise ausführlich dar. Die mehr als zweistündige Führung durch den Dom wurde in liebenswürdiger Weise vom Diözesankonservator persönlich durchgeführt. Dabei wurden Einzelheiten gezeigt und auf Besonderheiten aufmerksam gemacht, die der Durchschnittsbesucher sicherlich nicht erfahren kann. Das angeschlossene Diözesanmuseum ist eine eher kleine Sammlung, die aber außerordentlich schöne Einzelstücke aufweist. Besonders sei auf die mittelalterlichen Goldschmiedearbeiten und die Emailkunstwerke hingewiesen. Der ganze Tag stand unter musealen Aspekten: Selbst die Mahlzeiten wurden in Eusson eingenommen, die weitgehend unbekannt sind. Für den Mittagstisch war die "Alte Schmiede" ausgesucht worden, ein mittelalterliches Handwerkerhaus im Zentrum Wiens mit einer intakten Schmiede, in der noch gearbeitet werden kann. Der in gotischen Gewölben eingerichtete Speisesaal ist äußerst stimmungsvoll. Der Nachmittag war dem Theatermuseum in der Haushofgasse gewidmet. Hier fand eine Sonderschau des Bühnenbildners Gunther Schneider-Siemssen statt. Neben interessanten Bühnenmodellen sehen wir Dias, zu denen der Künstler - über ein Tonband - die Konzeptionen seiner Inszenierungen erläuterte. Die zu den gezeigten Szenen passende Musik verlebendigte die Dias. Auch das Abendrestaurant "Zur alten Backstube" ist im Wiener Museumsverzeichnis angeführt. Dort wurde die Abschlussmahlzeit eingenommen; der Spezialität "Billirahmstrudel" konnte niemand widerstehen! Zu

Die Linzer Martinskirche in neuem Licht (23.11.1977)

Es ist vornehmlich das Verdienst unseres Vizepräsidenten, KVD Univ.-Prof. Dr. Wilhelm R a u s e h, daß bei der Restaurierung der Martinskirche neuerliche Grabungen durchgeführt wurden, die offengebliebene Fragen um die Geschichte der Kirche klären sollten. Tatsächlich wurden in zwei Grabungsperioden (1976 und 1977) Funde gemacht, die neue Deutungsmöglichkeiten wahrscheinlich machen. In einem ausführlichen Vortrag, begleitet von Film und Dias, gab Dr. Rauseh einen Überblick über neue Erkenntnisse auf Grund der Funde und schloß daran Hypothesen, die der Linzer Frühgeschichte voraussichtlich neue Aspekte geben werden. Dazu nur ein Beispiel: Möglicherweise ist die früheste Ansiedlung nicht am Fuße des Römerberges, sondern auf seiner Anhöhe zu suchen; die Martinskirche wäre dann der östlichste Punkt des Frühmittelalterlichen Linz. Der Vortragende betonte jedoch, daß vor einer endgültigen Entscheidung noch eine Reihe von Unterlagen, vielleicht auch neuerliche Grabungen, abgewartet werden müssen. Tu

Das neue Pfarrzentrum Puchenu (3.12.1977)

Hatten wir seinerzeit die Baustelle Puchenu unter Führung von Dr. R o m b o l d besichtigt, so wollten wir nun auch den fertigen Bau sehen. Liebenswürdigerweise übernahm Pfarrer P. Andreas E b m e r selbst die Führung. Er gab nicht nur einen Überblick über die Baugeschichte, sondern erläuterte auch die Funktion der Bauglieder für die liturgischen Zwecke. Als besonders erfreulich fiel auf, daß auch viele technische Feinheiten eingeplant sind, so daß die gottesdienstlichen Handlungen durch Projektionen, elektronische Orgelmusik usw. bereichert werden können. Interessant auch die geradezu raffinierte Lichtführung, durch die Altar und Ambo durch Spotlights herausgehoben werden können. Der

im Halbdunkel liegende Versammlungsraum der Gläubigen erhöht die Konzentration auf das zentrale Geschehen. Dies kam auch den Vortragenden des Abends zugute. Dr. T u r s k y sprach über die Berechnung des Geburtsjahres Christi, wie sie von Kepler als dessen erste Linzer Arbeit - und seither von anderen Astronomen - erfolgte. Dr. A s s m a n n behandelte anhand von Lichtbildern das Volkswundethema, das man mit dem Titel "Licht - Sonnenwende - Geburt Christi - Weltenwende" überschreiben könnte. Für die musikalische Umräumung sorgte freundlicherweise Frau Prof. Paula M a c k - vom Brücknerkonservatorium. Da Pfarrer Ebmerden Pfarrsaal zur Verfügung gestellt hatte, konnte die Veranstaltung als Abschluß des Exkursionsjahres bei Met und Lebkuchen in froher Vorweihnachtsstimmung ausklingen. Li

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N
Organisation Dr. Hellmut Tursky

W i c h t i g e V o r b e m e r k u n g :

Mit 1.1.1978 wurden die Autobusgebühren beträchtlich angehoben. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn Sie feststellen müssen, daß auch unsere Exkursionen im Verhältnis der Freissteigerungen teurer geworden sind!

o o o

Zunächst möchten wir Ihnen die bereits in der Folge 4/77 ausgeschriebenen Vorträge in Erinnerung rufen:

25. Jänner 1978 (Mittwoch)

- A) Die Bestandsveränderungen in der Tierwelt Oberösterreichs und ihre Ursachen (Lichtbilder): Univ.-Prof. Dr. E. R. R e i c h l
- B) Der Substanzverlust in der Profanarchitektur - Ursachen und Wirkungen (Lichtbilder): Dr. Gunter D i m t

Ort und Zeit: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Erdgeschoß, Saal des O.Ö. Kunstvereines 1851; 18.00 Uhr

Eintritt: S 15,-; Jugend frei!

1. Februar 1978 (Mittwoch)

Die o.ö. Landlerformen und o.ö. Ansingebrauch: Kpm. A. B l ö c h l

Ort und Zeit: Landeskulturzentrum Ursulinenhof; Eingang C, 2. Stock, Räume des o.ö. Volksliedwerkes; 18.00 Uhr

Eintritt: S 15,-; Jugend frei!

8. Februar 1978 (Mittwoch)

Australien II "Menschen und Landschaft in Victoria" (Lichtbilder)

Victoria, der kleinste Bundesstaat Australiens, ist 2 1/2mal so groß wie Österreich. Die Landschaft ist überaus reich gegliedert und abwechslungsreich. Die Menschen der Riesenstadt Melbourne, der Landeshauptstadt, fühlen sich einerseits noch als Pioniere, andererseits sind sie sehr fortschrittlich eingestellt.

Vortragender: Dr. H. T u r s k y

Ort und Zeit: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Erdgeschoß, Saal des O.Ö. Kunstvereines 1851; 18.00 Uhr

Eintritt: S 15,-; Jugend frei!

.....
 * 15. - 18. Februar Semesterferien, *
 * daher kein Bürobetrieb! *
 *.....

23. Februar 1978 (Donnerstag)

Volkskundliche Bildinhalte auf mittelalterlichen Münzen (Lichtbilder)

Vortragende: Dr. Heidelinde J u n g, O.O.Landesmuseum

Ort und Zeit: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Erdgeschoß, Saal des O.O.Kunstvereines 1851; 18,00 Uhr

Eintritt: S 15,--; Jugend frei!

Anmeldung: bis 17. Februar 1978 (telefonisch!)

4. März 1978 (Samstag)

Zwischen Ennsfluß und Ipfbach

Die Exkursion führt durch ein Kultur- und Siedlungsgebiet, das nur wenig bekannt ist: das Einzugsgebiet von Lauriacum. Frühe Pfarrgründungen: Kronstorf (9. Jh) besitzt eine spätgotische Kirche mit einem erst kürzlich entdeckten bedeutenden Fresko (um 1300); Hargelsberg eine gotische Hallenkirche und eine Sammlung von über 3000 Fundstücken von der Jungsteinzeit bis in die Römerzeit; Hofkirchen im Traunkreis eine jüngst renovierte Hallenkirche. Den abschluß wie üblich ein gemütliches Beisammensein, diesmal beim bekannten Weinbauern in Hofkirchen, bilden.

Leitung: Dr.Franz S t a u b e r

Abfahrt: 13,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: nach 19 Uhr

Fahrt, Führung und Eintritte	für Mitglieder	S	65,--
	für Gäste	S	75,--
	Jugend	S	35,--

Anmeldung: bis 24. Februar 1978 im Vereinsbüro (persönlich!)

11. März 1978 (Samstag)

Ried und sein umgestaltetes Volkskundehaus

Die Presse hat das Rieder Volkskundehaus als "Kultur-Schmückkasterl" bezeichnet. Sein Leiter, AR M a d e r, führt durch die Stadt und das Museum. Am Vormittag werden die Kirchen von Mehrnbach (berühmte Schwanthalerausstattung) und Eitzing besucht.

Fahrtverlauf: Linz - Wels - Lambach - Ried - Mehrnbach - Eitzing - Ried - Linz

Leitung: Dr.Hellmut T u r s k y und
 AR Josef M a d e r (in Ried) und
 Pfarrer Dr.Franz D o p f (in Mehrnbach und Eitzing)

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)
 Zusteigmöglichkeiten: 8,25 Uhr Wels; 8,45 Uhr Lambach.

Rückkehr: nach 19 Uhr

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	150,--
	für Gäste	S	170,--
	Jugend	S	90,--

Anmeldungen: bis 3. März 1978 im Vereinsbüro (persönlich!)

.....
: 20. - 29. März Osterferien, :
: daher kein Bürobetrieb! :
:

1. April 1978 (Samstag)

Zwischen Enns und Ybbs

Die Exkursion führt über Amstetten (Pfarrkirche St. Stephan) - Allhartsbirgen nach Sonatagsberg (bedeutender Wallfahrtsort. Baumeister der Kirche: Prandtauer und Mungenast). Nach dem Mittagessen in Biberbach wird das Stift Seitenstetten (gegr. 1112), eine der bedeutendsten Barockanlagen Österreichs, besichtigt. Von hier über Weistrach und Steyr nach Linz zurück.

Leitung: WAR Adolf B e d i n g b a u e r

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 20 Uhr

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	150,--
	für Gäste	S	170,--
	Jugend	S	90,--

Anmeldungen: bis 17. März 1978 im Vereinsbüro (persönlich!)

6. April 1978 (Donnerstag)

Natur und Mensch in zwei Vorträgen mit Lichtbildern:

A) Die Stellung des Menschen in der Natur und zur Natur
Vortragender: Dr. Gerald M a y e r

B) Was blüht im Frühling und Frühsommer?
Vortragender: Prof. Josef K a n d l h o f e r

Ort und Zeit: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Erdgeschoß, Saal des O.O.Kunstvereines 1851; 18,00 Uhr

Eintritt: S 15,--; Jugend frei!

Anmeldungen: bis 31. März 1978 im Vereinsbüro (telefonisch!)

15. April 1978 (Samstag)

Rund um St. Florian

Besuch in der Tillysburg (Schloßbau des 17. Jh), evtl. Atelierbesuch bei Prof. Schrammer. Im Stift St. Florian zeigt der Stiftsbibliothekar Univ.-Prof. DDr. Karl Rehberger Inkunabeln (Druckwerke vor 1500) und Handschriften. Abschließend Gespräch mit der bekannten Restauratorin Prof. Eleonore K l e e.

Leitung: Vorstandsmitglieder des ÖÖNV

Prof. Dr. Gerhard W i n k l e r und
Univ.-Prof. DDr. Karl R e h b e r g e r

Abfahrt: 13,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 19 Uhr

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	65,--
	für Gäste	S	75,--
	Jugend	S	35,--

Anmeldungen: bis 7. April im Vereinsbüro (persönlich!)

Walde) - Fondo - Mendelpaß - Kaltern - Schloß Ringberg (Weinbaumuseum) - Tramin (Pfarrkirche, St.Jakob in Kastelaz) - Auer - Montan.

Sa, 6. Mai: Montan - Salurn - Nonsberg - Sanzeno - San Romedio ("eigenartigster Wallfahrtsort Europas") - Mendelpaß - Unterplanitzing (kettenumgürtete Leonhardskirche) - Eppan (Mittagsrast) - Schloß Runkelstein (älteste höfische Fresken im deutschen Sprachraum) - Bozen (Laubengasse, Dom, Dominikanerkirche) - Montan.

So, 7. Mai: Montan - Auer - Autobahn - Neustift (Augustiner-Chorherrenstift) - Brixen (Dom, Kreuzgang; Mittagsrast) - Autobahn Brenner - Innsbruck bis Wörgl - Brixental - St.Johann - Lofer (kurze Rast) - Salzburg - Autobahn Linz. Ankunft ca. 20 Uhr

Leitung: WOR Dr.Dietmar A s s m a n n

Abfahrt: 6,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

e i s e-	Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S 1500,-
p a ß !	+ 3 Halbpensionen in Montan (A,N,F)	für Gäste	S 1700,-
		Jugend	S 850,-

Anmeldung: sofort nach Erhalt dieser "Mitteilungen"! Aufgrund der ersten Verlautbarung vorangemeldete Teilnehmer haben nach Maßgabe des vorhandenen Platzes Vorrang.

V O R S C H A U :

- Renaissancekirchen in Niederösterreich
- Burgen und Schlösser des nördlichen Waldviertels
- Zürn-Ausstellung

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

N a m e :

B e r u f :

A d r e s s e :

Geworben durch:

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

Datum

Unterschrift

B U C H A N K Ü N D I G U N G

In Kürze erscheint:

Olaf B o c k h o r n : WAGEN UND SCHLITTEN IM MÜHLVIERTEL
(= Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich, Historische
Reihe, I, Bd. 2 und 3)

Das Werk ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Band, der bereits vorliegt, gibt Dr. Olaf Bockhorn, Univ.-Assistent am Institut für Volkskunde der Universität Wien, auf 234 Seiten eine genaue Darstellung anhand des umfangreichen Materials, das er in mühevoller Kleinarbeit aufgespürt hat. Er beschreibt nicht nur das Objekt an sich, sondern zeigt auch den Wert dieses einst unentbehrlichen Gerätes auf, das durch seinen Zierat auch als Dokument der Volkskunst nicht unbedeutend ist.

Der zweite Teil enthält 47 Werkzeichnungen und 148 Abbildungen auf XXXII Tafeln. Dazu kommt auf 81 Seiten ein ausführliches Sachverzeichnis, das die im Mühlviertel einst gebräuchlichen Fahrzeuge in alphabetischer Reihenfolge bringt, sowie eine kurze Beschreibung, die Herkunft, Hersteller, Verwendung, Verbreitung usw. und die entsprechenden Hinweise auf die vielen Abbildungen enthält.

Preis für beide Bände: ca. S 300,--

Bestellschein

Ich bestelle hiemit beim O.Ö. Musealverein, 4010 Linz, Postfach 430,
... Ex Bockhorn, Wagen und Schlitten im Mühlviertel, 2 Bände.

Auslieferung erfolgt sofort nach Erscheinen!

Name und Anschrift:

.....
.....
.....

Datum.....

Unterschrift.....

P.b.b.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: O.Ö. Musealverein, Gesellschaft für Landeskunde. Eigenvervielfältigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Gerhard Winkler und Dr. Hellmut Tursky, alle Linz, Landstr. 31/II, 4020
Tel. 70 2 18 Postfach 430
Bürozeiten: Mo - Fr 8,30 - 12
Mi auch 14,00 - 16

Erscheinungspostamt Linz
Verlagspostamt 4020 Linz/Donau